

## 10 000 Liter aus Keller abgepumpt

Von Uwe Kranz

**Gehrden.** Den Teilnehmern und Besuchern des Gehrden Oldtimertreffs haben 17 Kameraden der Gehrdener Schwerpunktfeuerwehr am Sonntagmittag unfreiwillig Abwechslung bereitet. Die Freunde alter Autos waren für ihre Veranstaltung vom Marktplatz neben das Café Teufel in die Fußgängerzone umgezogen. Gegen 12.30 Uhr fuhr dann zwei Einsatzfahrzeuge vor. Direkt gegenüber musste die Feuerwehr nämlich einen Wasserschaden bekämpfen.

Anwohner in einem Wohn- und Geschäftshaus hatten während einer Fahrt im Aufzug plätschernde Geräusche wahrgenommen. Wenige Minuten nach Ankniff zog Ortsbrandmeister Peter-Albert Fricke bereits eine erste Bilanz: Der Keller stand auf etwa 200 Quadratmetern mehrere Zentimeter hoch unter Wasser. Auch in den Schacht eines Fahrstuhls war Wasser eingedrungen. Die Quelle – ein defektes Warmwassergerät in einer Teeküche – war zunächst nicht lokalisierbar, sodass die Feuerwehr erst einmal die Zuleitung zu dem Gebäude vom Netz trennen musste. Auch der Aufzug wurde außer Betrieb gesetzt.

### Einsatz dauert zwei Stunden

In der Zwischenzeit verlegten die Kameraden Schläuche bis in den Keller, um das Wasser an die Oberfläche pumpen zu können. Insgesamt rund 10 000 Liter förderten die Feuerwehrleute auf diese Weise zutage. Nach etwa zwei Stunden war der Einsatz beendet. Ein Notdienst konnte den Aufzug wieder in Betrieb nehmen. Das umsichtige Handeln der Einsatzkräfte hatte Schäden an der Technik verhindert.

### IN KÜRZE

### Corona: Klinikum rät von Besuch ab

**Gehrden.** Das Klinikum Robert Koch in Gehrden appelliert an alle Angehörigen und Freunde, Besuche von stationär aufgenommenen Patienten auf ein Mindestmaß zu reduzieren. „Bei dieser empfehlenden Bitte handelt es sich angesichts der aktuellen Infektionslage um eine Vorsichtsmaßnahme, um unnötige Risiken für schwer kranke und teilweise immunsupprimierte Menschen zu vermeiden“, heißt es in einer Mitteilung des Klinikums Region Hannover, dem das Gehrden Krankenhaus angehört. Falls ein Besuch im Krankenhaus dennoch unbedingt nötig sein sollte, müssten beim Betreten des Hauses in jedem Fall die Hände mit den dort bereitstehenden Desinfektionsmitteln gereinigt werden. *uwe*

### Mitglieder können Fundsachen abholen

**Gehrden.** Im vergangenen Jahr sind in der Margarethengemeinde Gehrden verschiedene Dinge wie zum Beispiel Jacken, Handschuhe oder Mützen in der Kirche, im Gemeindezentrum und im Alten Pfarrhaus liegen geblieben. Bevor die Gemeinde diese Fundsachen in die Bethel-Sammlung gibt, möchte sie den Gemeindegliedern die Gelegenheit geben, nachzuschauen, ob eigene Sachen dabei sind. Sie können zu den Öffnungszeiten ins Kirchenbüro kommen und Einsicht nehmen. *ee*

### Frühere Lehrkräfte treffen sich

**Gehrden.** Frühere Lehrkräfte des Matthias-Claudius-Gymnasiums (MCG) treffen sich am morgigen Dienstag um 10 Uhr im Hotel Ratskeller, Am Markt 6. *akö*

## Zocken bis 4 Uhr nachts

Keine Energydrinks, kaum Schlaf: 25 Gamer messen sich im Jugendpavillon am Computer

Von Ingo Rodriguez

**Gehrden.** Isomatte, Kopfkissen oder Schlafsack? Gewöhnliche Utensilien für eine Übernachtung sind im Gehrden Jugendpavillon (Jupa) bei der Zockernacht nicht zu sehen – auch in keinem Hinterzimmer. „Schlafsachen brauchen wir nicht, wir wollen doch am PC zocken“, sagt der 18-jährige Tim aus Ditterke.

Er ist einer von insgesamt 25 Teenagern, die in den Jupa gekommen sind, um eine ganze Nacht lang am Computer zu spielen. Ohne stereotypische Fachbegriffe ist man bei der Aktion der Jugendpflege aufgeschmissen. „Fifa 20“, „Fortnite“, „Street Fighter“, „Tekken“: So heißen nur einige der Videospiele, mit denen sich die Jugendlichen etwa zehn Stunden lang beschäftigen werden – bis zum frühen Morgen, ohne längere Pausen und auf Wunsch auch völlig ohne Schlaf. Die jungen Erwachsenen unter den Gaming-Freaks dürfen sogar sogenannte Ego-Shooter wie „Counterstrike“ spielen.

Auskommen müssen die Zocker aber ohne aufputschende Energydrinks. Den Verzicht auf stimulierende Getränke hat Jugendpfleger Benjamin Rosebrock zur Voraussetzung an der Teilnahme gemacht. Er sammelt sie deshalb kurz nach dem Auftakt von einigen Tischen vorübergehend ein. „Cola hat ja auch Koffein. Das ist okay, aber keine Aufputschdrinks, sonst werden die mir zu ausgeflippt“, sagt er. Seit 2014 schon bieten Rosebrock und die Jugendpflege für Gaming-Freaks den Zehn-Stunden-Nonstop-Trip in die virtuelle Welt an. Ihre Computer, Playstations, Laptops, Tastaturen, Joysticks und Kopfhörer müssen die Teilnehmer dazu selbst mitbringen. „Passte alles gut in eine große Tasche“, sagt der 14-jährige Faisal aus Gehrden. Auf einen Schlafsack hat er ebenfalls für die Zockernacht verzichtet. Der 13-jährige Devin ist zum zweiten Mal dabei und der jüngste Teilnehmer. „Ich habe für den Notfall



Luca und seine Mitstreiter haben sich für eine lange Nacht vor dem Computerbildschirm reichlich Verpflegung mitgebracht.

FOTOS: INGO RODRIGUEZ

Schlafsachen mit, falls ich zu müde werde“, sagt er.

Jugendpfleger Rosebrock ist das egal. „Wer will, kann schlafen. Erfahrungsgemäß tut das aber niemand“, sagt er. Der 37-Jährige hat selbst „sicherheitshalber vorgeschlafen“. Zur Verstärkung hat er seinen 34-jährigen Bruder Marco mitgebracht – aber nicht als Betreuungshelfer. Der Bruder ist Computerspezialist und wird vor allem beim Aufbau benötigt.

„Ich helfe ehrenamtlich und mache das gerne“, sagt der Mann aus Garbsen und steckt eines von unzähligen Kabeln in ein Gerät. „Im Jupa haben wir zum Glück genügend Starkstromquellen, Verteiler und etliche Steckdosen“, sagt Jugendpfleger Rosebrock. Mit den ankommenden Gamern hatte er schon

„Schlafsachen brauchen wir nicht, wir wollen am PC zocken

Tim (18), Gamer aus Ditterke

zum Auftakt die Tische in einer Viereckform aufgestellt. „Damit sich alle sehen und auch kommunizieren können“, sagt er.

Die meisten der Teilnehmer sind ihm bekannt. Es sind viele Stammgäste dabei. Auch der 18-jährige Tim aus Ditterke gehört dazu. Er macht zurzeit eine Ausbildung zum Kfz-Mechatroniker. Früher habe er viel mehr am Computer gezockelt. „Wenn man älter wird, erkennt man aber die Zeitverschwendung“, sagt Tim. Zwischendurch eine ganze Nacht am Stück spielen, mit einigen Kumpels – „das ist aber okay“, sagt der 18-Jährige. Er hat seinen Computer mit dem Auto zum Jupa transportiert. Dass Alkohol oder Energydrinks verboten sind, stört ihn nicht. „Sonst kann man sich doch sowieso nicht richtig konzentrieren“, sagt Tim.

Er will höchstens Pausen einlegen, „um mal zum Klo zu gehen oder zu rauchen“. Damit er gemeinsam mit seinen Freunden Fabian (17) und Luca (20) ungestört daddeln und dabei fachsimpeln kann, hat Tim sogar sein Smartphone auf Flugmodus gestellt. „Damit mir meine Freundin nicht alle zehn Minuten eine Whatsapp-Nachricht schickt“, sagt Tim und grinst seine Kumpels an.

Beim Auftakt der Zockernacht ist auch Gehrden Jugendbürgermeister Niclas Hischke für eine Stippvisite im Jupa. „Das ist ein cooles Angebot, bei dem auch jüngere Erwachsene mitmachen können“, lobt er die Aktion. Zum Gesamtpaket der Jugendpflege gehört dabei mehr als nur das Bereitstellen der großen Jupa-Halle. In der Teilnahmegebühr von 7 Euro pro Person sind auch Getränke wie Cola oder Wasser, jede Menge Gemüse und Obst sowie ein Mitternachtsimbiss inbegriffen. Rosebrock hat für die einzige offizielle Pause Nudeln und 15 Liter Bolognesoße vorgekocht.

Nach 14 Stunden im virtuellen Rausch zieht der Jugendpfleger eine überraschende Bilanz. „Einige sind dann doch gegen 4 Uhr für eine halbe Stunde mit ihren Headsets auf dem Sofa eingepennt“, berichtet Rosebrock am nächsten Morgen nach dem Abbau. Der guten Stimmung habe das aber nicht geschadet. „Die Aktion war wieder für alle ziemlich cool“, sagt er.



Die Brüder Benjamin (rechts) und Marco Rosebrock lassen sich beim Aufbau vom zunehmenden Kabelsalat nicht aus der Ruhe bringen.



Bei der Zockernacht im Jugendpavillon versinken die Jugendlichen und Erwachsenen für zehn Stunden in der virtuellen Spielewelt.

### MITGLIEDERVERSAMMLUNG DES FÖRDERVEREINS

## Jupa & friends blicken auf erfolgreiches Jahr zurück

Von Heidi Rabenhorst

**Der 2017 gegründete Verein Jupa & friends** hat sich in Gehrden etabliert. „Wir können zufrieden sein“, sagte der Fördervereinsvorsitzende Helmut Meffert während der Jahresversammlung im Jugendpavillon (Jupa). Insgesamt zählt der Verein 34 Mitglieder. Aufgabe und Vereinsziel bleibe es, Mittel für den Jupa und die Jugendpflege zu akquirieren. „Und das ist uns im vergangenen Jahr gut gelungen“, sagte Meffert.

Meffert bedankte sich vor allem beim Ortsverein des Deutschen Rotten Kreuzes in Gehrden, der den Förderverein mit hohen Summen bedacht hat. „Dazu zählte die Geldspende in Höhe von 400 Euro. Außerdem überließ uns das Deutsche Rote Kreuz die Restposten aus einem Schuhverkauf. Diese haben wir bei unserem Basar im Novem-

ber verkauft und 600 Euro damit erwirtschaftet“, sagte Meffert.

Eine weitere Spende in Höhe von 300 Euro sei dem Verein durch den Verkaufserlös eines Fotokalenders auf Initiative der Landtagsabgeordneten Claudia Schüssler und mit Unterstützung des Gehrden Bürgermeisters Cord Mittendorf zugekommen. „Und der Anhänger für unsere Hüpfburg wurde uns von der Firma Gartenbau Heuer gespendet“, sagte Meffert.

Die Spenden ermöglichten unter anderem die Anschaffung eines Gastrogrills und eine Maschine für Slush-Eis. „Dadurch kann die Jugendpflege bei ihren Veranstaltungen wie bei Kinobenden das Angebot erweitern“, sagte Meffert.

Mit Gründung des Vereins ist auch der Thekenbetrieb im Jugendpavillon wieder aufgenommen worden. „Wir freuen uns darüber sehr, denn ohne Unterstützung

des Vereins gäbe es keinen Verkauf von Getränken und kleinen Snacks“, sagte Christian Hilgers. Der städtische Jugendpfleger ist auch Kassenwart des Vereins. Die

Einnahmen aus dem Thekenbetrieb und die Vermietung der vereinseigenen Hüpfburg haben weiteres Geld eingebracht. Damit hat der Verein unter anderem Pullover

für die 20 Jugendlichen angeschafft, die sich ehrenamtlich im Jupa engagieren.

Im laufenden Jahr will der Verein wieder das städtische Kinder- und Sommerfest unterstützen. Im Rahmen des Sommerferienpasses möchte Vereinsmitglied Ute Meffert eine Bastelaktion anbieten. Geplant sei zudem ein Basar für Kinderbekleidung und Spielzeug. „Angeregt wurde außerdem ein Basar nur mit Frauenbekleidung, eventuell verbunden mit einer Modenschau“, berichtete sie.

Angedacht sei auch die Anschaffung einer neuen Basketballanlage vor dem Jugendpavillon. „Damit wollen wir warten, bis die von der Jugendpflege gewünschte Umgestaltung des Vorplatzes seitens der Stadt in Angriff genommen wird“, meinte Meffert. Laut Aussage des Jugendpflegers liegen die Pläne dafür der Stadt bereits vor.



Der Vereinsvorstand mit Sabrina Hilgers (von links), Helmut Meffert und Christian Hilgers zeigt die neuen Pullover.

FOTO: HEIDI RABENHORST